



HUNDE IM SAUGATTER

LEHRE BILDET GEISTER, ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!





DAS ERSTE MAL

„SIMBA“ UND DIE SAUEN

Irgendwann ist es für die meisten Junghunde so weit: Die erste Trainingseinheit im Schwarzwildgatter steht bevor. Für Hund, Herrl und Frauchen ist das gleichermaßen aufregend.

Text & Bild: Christian Schätze



„Wer im Gatter keine Sauen bewegt, macht das im Revier auch nicht!“

1 Vertraut: Gattermeister Sirko Scheibe mit seinen drei „Mädels“.

2 Bereits ein Team: Katja Kolbe-Michauk bildet „Simba“ für einen Bekannten aus.

3 Vorbildlich: Das Saugatter in Seelitz besitzt einen robusten Zaun mit Aufprallschutz.

4 Angenommen: Die schwächste Bache beim Versuch, zu beeindrucken.



Mit festem Händedruck und smartem Lächeln begrüßt Gattermeister Sirko Scheibe Hundetrainerin Katja Kolbe-Michauk. Deutsch-Langhaar-Rüde „Simba“ untersucht unterdessen Scheibes Bergschuhe, an denen der Duft seiner borstigen Schützlinge haftet. Die im Herbst 2015 im sächsischen Seelitz eingeweihte Anlage verfügt über je einen Ruhe- und Arbeitsbereich über einen Prägungskorridor. Dort können Welpen und Junghunde erstmals hinterm schützenden Zaun Sauenkontakt aufnehmen.

Heute ist „Simba“ an der Reihe, den die junge Hundeführerin für einen Jäger ausbildet. Bisher kennt der Rüde den herben Duft der Schwarzkittel nur von der Reizangel und einer Schwarte. „Wir beginnen am Prägungskorridor. Mal sehen, wie er auf die drei Mädels reagiert“, sagt der 34-jährige Gattermeister. Damit sich weder Hunde noch Sauen am Zaun verletzen, wurden umlaufend massive Bretter als Aufprallschutz befestigt. „Simba“ hat die Stücke sofort in der Nase und drängt nach vorn. „Sitz“, zischt die Hundeführerin, was der junge Rüde befolgt. Der Gattermeister nickt: Gehorsam ist eine der wichtigen Voraussetzungen für die Arbeit in der Anlage. Als der Rüde endlich an den Zaun darf, beginnt er sofort, die Stücke anhaltend zu verbellen. Während die beiden Stärkeren zurückweichen, startet die Schwächste einen Scheinangriff. Sie hat den Seelitzer Sauen bei manchen Hundeführern den Ruf eingebracht, besonders „aggressiv“ bzw. „griffig“ zu sein. „Quatsch“, erklärt Sirko Scheibe. „Das Gefährlichste bei uns sind Brombeeren.“

Der DL verbellt die Sauen unterdessen kräftig weiter. Die zeigen nun Nerven und beginnen, ein paar Meter zwischen sich und den Störenfried zu bringen. Das Selbstbewusstsein des Rüden steigt. Mit kräftiger werdendem Laut verfolgt er die Stücke am Zaun bis zum Ende des Korridors. Die Hundeführerin rennt mit der Feldleine in der Hand hinterher und lobt ihren Schützling. Wieder nickt der Gattermeister zufrieden. Fünf Minuten später hat „Simba“ den ersten Test mit Bravour bestanden: Nur wer am Prägungskorridor gut und

anhaltend Laut gibt und keine Furcht zeigt, darf ins Arbeitsgatter. Während die Hundeführerin den DL mit einer Streicheleinheit belohnt und anleint, bekommen die drei borstigen Damen als Honorar eine Handvoll Walnüsse. „Da stehen die drei einfach drauf.“

„SIMBA“ IM ARBEITSGATTER

Sirko Scheibe und Forstmann Mario Erdmann hängen nun das Tor aus, damit die Schwarzkittel ins Arbeitsgatter können. Zwei schnelle Sätze, schon sind sie zwischen Brombeeren und Faulbaum verschwunden. Die „Chefin“ vorne weg, dahinter das „Rennschwein“ und die „Schauspielerin“. Die „Chefin“ ist das stärkste Stück der Rotte. Das „Rennschwein“ liebt es, die Hunde förmlich durchs Gatter zu führen. Die Drecksarbeit muss aber meist die „Schauspielerin“ erledigen: Stecken die drei in den Brombeeren, muss immer die Kleinste raus, um den Hund auf Abstand zu halten. Ihre Show kann sich sehen lassen. Denn sie wirbelt dabei mit den Vorderläufen mächtig Laub auf. „Keine Ahnung, wo die das her hat“, sagt Scheibe amüsiert. „Aber die meisten Hunde sind davon ziemlich beeindruckt.“

Ob sich „Simba“ davon einschüchtern lässt? „Ach, der macht das schon“, ist sich Katja Kolbe-Michauk sicher und schnallt den Rüden. Da der Unterwuchs zum Teil sehr dicht ist, dauert es eine Weile, bis er die Sauen gefunden hat. Konzentriert und mit tiefer Nase arbeitend läuft „Simba“ auf die Stücke auf. Der Rüde ist im ersten Moment mindestens so beeindruckt wie die Sauen. Er weicht einem Stück aus, um jedoch sofort die Verfolgung aufzunehmen. „Ja. So ist's recht“, sagt Scheibe. Nach fünf Minuten ist die wilde Fahrt zu Ende und der Junghund ziemlich erschöpft. Die Schwarzkittel knacken derweil schon wieder am Zaun Eichel. Später wird Sirko Scheibe sie mit ein paar Leckerbissen ins Ruhegatter locken. Viel Arbeit wird das nicht: Sie haben gelernt, dass dort nie ein Hund hinein darf.



SUPER BLEIFREI



HORNADY
GMX GESCHOSS ...



Die konkurrenzlose Aufzucht des blei- und splitterfreien GMX-Geschosses von Hornady stellt die solide Basis für ein weitgerechtes Jagen seit 2009. Die nicht nickelplattierete Geschoss-Oberfläche vermeidet auch hartnäckige Ablagerungen im Lauf und sorgt für eine pflegeleichte Reinigung mit handelsüblichen Reinigungsmitteln.

Ausgezeichnete Eigenschaften machen es zum weltweit führenden Geschoss für die bleifreie Zukunft der Jagd:

- ▶ Bewährte Augenbilds- und Tiefenwirkung
- ▶ Maximales Restgewicht für sicheren Ausschuss
- ▶ Tombakmaterial für geringe Laufablagerungen und Verträglichkeit mit Trainingsmunition
- ▶ Erhältlich in 60 Laborierungen in 39 Kalibern inklusive 8 metrischen



... GELADEN IN
HORNADY JAGDMUNITION:



HORNADY.COM



HORNADY CORPORATION, 1000 WEST 17TH AVENUE, DENVER, CO 80202, USA
 TEL: +1 (303) 770-0000 FAX: +1 (303) 770-0001 WWW.HORNADY.COM
 QUALITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT SIND UNSERE WERTUNG. WIR SIND MIT EINER VIELZAHLEN
 ERFAHRENEN ARBEITSTEAM. PRODUKTION UND VERTRIEB SIND UNSERE STÄRKE.
 SOLANGE WIR ENTWICKELN, LERNEN, WACHSEN, WIR SIND MIT IHNEN.

INTERVIEW

FÜR SAU-NARRISCHE SÜDSTAATLER

Schwarzwildgatter gab es bis vor gar nicht langer Zeit nur im Osten der Republik. Für Süddeutsche bedeutete das lange Autofahrten. Das neue Schwarzwild-Gewöhnungsgatter im Altmühltal ist deshalb für viele mehr, als nur eine Alternative, sagt dessen 1. Vorsitzender, Franz Loderer.

Das Gespräch führte Martin Weber

PIRSCH: Worin lag die Motivation, das Schwarzwild-Gewöhnungsgatter Altmühltal zu eröffnen?

Franz Loderer: Schwarzwildgatter beziehen ihre gesellschaftliche Reputation aus dem Erfordernis, den wachsenden Schwarzwildbeständen mit jagdlichen Mitteln zu begegnen. Sie sind eine jagdkynologische Antwort auf den Ruf nach effizient an Sauen jagenden Hunden. Die Notwendigkeit, Jagdhunde bereits als Junghund vernünftig vorzubereiten, ist dabei unbestritten. Nachdem so ein Gatter in Bayern dann ab 2013 auch offiziell genehmigungsfähig war, lag es auf der Hand, diese Einrichtung in der Mitte von Bayern zu realisieren.

PIRSCH: Warum sollte jeder Jäger, bevor der Hund eingesetzt wird, ein Saugatter besuchen?

Franz Loderer: Wir wollen alle, dass unsere Hunde den Einsatz an Sauen möglichst unbeschadet überstehen. Gleichzeitig brauchen wir auf Bewegungsjagen aber auch Hunde, die genügend Druck in den Einständen aufbauen, damit die Schwarzkittel mobilisiert werden. Im Saugatter kann

man bereits beim jungen Hund seine Arbeitsweise feststellen: Zurückhaltende Typen sollten am Prägungsgatter aufgebaut werden, damit sie mutiger werden und ihre anfängliche Scheu ablegen. Stürmische Angreifer dagegen lernen sehr schnell, dass Sauen so schnell nicht zurückweichen und sich verteidigen. Diese enorm prägenden Erlebnisse sind gerade für den jungen Hund sehr bedeutsam. Er lernt aus seinen Erfolgen und Misserfolgen und kann sein Verhalten anpassen.

PIRSCH: Wie ist so ein Saugatter aufgebaut?

Franz Loderer: Unser Gatter besteht aus einem großen Ruhebereich mit Unterstand, das wir Schweinehotel nennen. Hier kommt nie ein Hund rein. Ferner gibt es ein kleines „Prägungsgatter“ für den allerersten Kontakt der Hunde mit den Sauen und zwei Arbeitsgatter. Das sogenannte Ruhegatter ist durch eine überdachte Schleuse mit dem Prägungsgatter und den beiden Arbeitsgattern verbunden. In der Schleuse werden die Sauen auch gefüttert. Um diese ganze Anlage herum ist dann noch ein zweiter stabiler Zaun gebaut, der jeglichen Kontakt mit wildlebenden Sauen verhindert.

PIRSCH: Wie alt sollte ein Hund mindestens sein, um an Ihren Sauen arbeiten zu können?

Franz Loderer: Die Erfahrung zeigt, dass es für kleine Jagdhunde von besonderer Bedeutung ist, wenn sie bereits in der achten Lebenswoche am Prägungsgatter ersten Kontakt mit den Sauen bekommen. Der Aufwand dazu ist gering, aber für den Welpen enorm wertvoll. Zum Beginn der eigentlichen Arbeit sollten die Junghunde etwa sechs bis acht Monate alt sein.

PIRSCH: Was macht das Wesen eines guten „Sauhundes“ aus?

Franz Loderer: Eine gewisse „Grundscharfe oder -härte“ soll dem Hund schon angewölft sein. Hunde, die lebendes Schwarzwild generell meiden, sind für die Saujagd unbrauchbar. Der gute „Sauhund“ zeichnet sich dadurch aus, dass er genügend Mut und Entschlossenheit besitzt, um die Schwarzkittel mit kräftigem Laut so zu bedrängen, dass sie sich fortbewegen. Er soll dabei weder sich selbst noch die Sauen verletzen. Die Hunde offenbaren im Saugatter ihre Reizschwelle für lautes Jagen. Das Wissen darüber ist für die Verwendung des Hundes von prinzipieller Bedeutung. Und genau dieses gesamte Verhalten wird im Schwarzwild-Gewöhnungsgatter unter kontrollierten Bedingungen nicht nur festgestellt, sondern gefördert.



Den Film zum Beitrag ...
... erhalten unsere Abonnenten auf der nächsten DVD mit PIRSCH 09/2017.

PIRSCH: Welche Vorbereitungen kann der Führer/ die Führerin leisten?

Franz Loderer: Zur Erziehung gehören zuallererst zwei Kernthemen: Gehorsam und Frühprägung. So wird der klassische Vorstehhund z.B. frühzeitig an Flugwild geprägt und der Schweißhund bereits als Welp mit der Futterschleppe. Genauso sollte der künftige „Sauhund“ auch frühzeitig seine Erfahrungen machen.

PIRSCH: Wie läuft so ein Gatterbesuch ab?

Franz Loderer: Der/ die Hundeführer/ in bucht bei uns via Internet einen Termin. Er parkt etwa 500 Meter an einem gekennzeichneten Parkplatz und geht mit dem Hund zu Fuß zum Gatter. Der Hund soll sich nämlich noch lösen können. Der Gattermeister gibt vor Beginn der Arbeit an unserer Hütte eine kurze Einführung und erklärt, worauf zu achten ist und worauf es ankommt, um den Hund optimal zu unterstützen. Ebenso werden die Sicherheitsregeln erläutert. Dann werden die Hunde und ihre Führer einzeln unter Anleitung des Gattermeisters zur eigentlichen Arbeit an den Sauen geführt. Nach Abschluss der Arbeit wird die gezeigte Leistung detailliert besprochen und erläutert. Hier werden auch Hinweise zur eventuell nötigen Verbesserung gegeben. Auf dem Anmeldeformular wird das vom Hund gezeigte Verhalten notiert und dem Hundeführer wieder ausgehändigt.

PIRSCH: Sollte der Hund eine Weste tragen?

Franz Loderer: Nein, bei der Arbeit im Gatter ist das nicht notwendig.

PIRSCH: Wie lange arbeitet jeder Hund an den Sauen?

Franz Loderer: Die direkte Begegnung zwischen Hund und Sau wird auf fünf Minuten begrenzt. Es hat sich gezeigt, dass das vollkommen ausreichend ist.

PIRSCH: Was muss der Hund leisten, damit es ein gelungener Besuch ist?



Foto: Franz Loderer

Franz Loderer, Jahrgang 1955, seit über 40 Jahren Jäger. Züchtet Große Münsterländer und ist 1. Vorsitzender des Verbands Große Münsterländer, des Jagdschutz- und Jägervereins Eichstätt und des Saugatters im Altmühltal.

Franz Loderer: Nur ein einzelner Gatterbesuch ist für den jungen Hund keinesfalls ausreichend. Aufgrund langjähriger Erfahrung hat die Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter ein Vier-Phasen-Modell entwickelt, das sich bundesweit hervorragend bewährt hat. Der große Vorteil dieser Methode ist, dass der Jagdhund systematisch auf die Arbeit hinter Sauen eingearbeitet ist. Nach erfolgreichem Absolvieren dieser vier Phasen, die aufeinander aufbauen, ist sicher nachgewiesen, dass der Hund zur Schwarzwildjagd eingesetzt und dafür als brauchbar bezeichnet werden kann.

PIRSCH: Besteht die Möglichkeit, dass mein Hund im Gatter verletzt wird?

Franz Loderer: Weder in der jagdlichen Praxis noch im Gatter ist eine Verletzung prinzipiell ausgeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund durch „Gattersauen“ verletzt wird, ist aber sehr gering.

PIRSCH: Angenommen, mein Hund ist zu scharf: Kann man das raustrainieren?

Franz Loderer: Das lässt sich nicht generell sagen. Bei älteren bereits erfahrenen Hunden ist von Beginn an die Ehrlichkeit seines Führers dem Gattermeister gegenüber sehr gefragt. An der langen Leine kann man jedoch, unter Anleitung des erfahrenen Gattermeisters, dem Hund sehr wohl die Wehrhaftigkeit der Sauen demonstrieren. Ist er diesbezüglich nicht lernfähig und gefährdet sich weiterhin selbst, wird die Übung abgebrochen und der Hund vom weiteren Betrieb ausgeschlossen. Ein solcher Hund ist schon aus Gründen des Tierschutzes für diese Jagdart nicht brauchbar und sollte auch nicht dafür eingesetzt werden.

PIRSCH: Eines noch – werden die Sauen irgendwie eingearbeitet?

Franz Loderer: Natürlich mussten unsere Sauen, bevor wir mit dem regulären Betrieb begannen, auch ihre Erfahrungen mit den Jagdhunden machen. Wir sind dabei sehr behutsam vorgegangen und können heute feststellen, dass unsere Sauen den Umgang mit den Jagdhunden bestens beherrschen.



SCHWARZWILDGATTER IN DEUTSCHLAND

LOHNENDE ZIELE

Tausende Jagdhunde üben jährlich in Saugattern. Deutschlandweit gibt es derzeit 18 dieser Einrichtungen – weitere sollen folgen. Wir zeigen Ihnen, wo Sie Ihren Hund für die Schwarzwildjagd fit machen können.

Text: Florian Standke



MECKLENBURG-VORPOMMERN

1. „Hohenbarnekow“

Betreiber: Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern und Jagdverband Nordvorpommern; **Standort:** bei 18461 Franzburg; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Keiler, 3 Bachen; **Übungszeiten:** März bis Oktober; freitags ab 16 Uhr, samstags ab 9 Uhr nach telefonischer Absprache; **Gattermeister:** Jörg Steffenhagen; stellvertretender Gattermeister: Mario Freitag;

i Anmeldung: ausschließlich über Grit Steffenhagen, ☎ 0160-8112933

SCHLESWIG-HOLSTEIN

2. „Segeberger-Heide“

Betreiber: Landesjagdverband Schleswig-Holstein; **Standort:** bei Bad Segeberg; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter (Ein weiteres wird gebaut), 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 7 Bachen; **Übungszeiten:** Im Winter macht das Gatter Pause, der Betrieb startet ab März wieder. Übungstage: Mittwoch, Freitag, Samstag; **Gattermeister(in):** Uwe Kemmerich, Dieter Stobbe, Britta Pfennig

i Anmeldung: über Uwe Kemmerich ☎ 04194-7026, 0172-8799137, ✉ uwe.kemmerich@gmail.com

BRANDENBURG

3. „Walddrehna“

Betreiber: Lausitzer Jagdgebrauchshundverein e.V. seit 1896; **Standort:** 15926 Walddrehna, weiter 200 m in Fahrtrichtung; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, kein Prägungskorridor; **Übungssauen:** 3 Bachen; **Übungszeiten:** nach Vereinbarung, Termine werden auf der Homepage ausgeschrieben; **Gattermeister:** Dieter Töpfer

i Anmeldung: über Dieter Töpfer ☎ 035455-669, 0151-42248841; ✉ diertoeper@web.de; 🌐 www.lausitzer-jgv.de

4. „Karthan“

Betreiber: Schwarzwildbrackenverein (Slovensky Kopov) e.V. (SBV); **Standort:** zwischen Perleberg und Bad Wilsnack an der L 10; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter,

1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Keiler; **Übungszeiten:** nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Bernd Halter; Frank Zemelka

i Anmeldung: über Bernd Halter ☎ 0172-7045834; Frank Zemelka ☎ 0151-18024653

5. „Wriezen“

Betreiber: JGHV Königswusterhausen e. V.; **Standort:** bei Wriezen; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Keiler; **Übungszeiten:** jeden Samstag von März bis Oktober (außer Feiertage); **Gattermeister:** Conrad Philipps, Andreas Kraekel

i Anmeldung: über Conrad Philipps ☎ 033456-3022; Andreas Kraekel ☎ 0172-3247202

6. „Zehdenick“

Betreiber: Jagdgebrauchshundverein Oberhavel-Uckermark e.V.; **Standort:** bei Zehdenick; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Keiler, 3 Bachen; **Übungszeiten:** Termine auf der Homepage; **Gattermeister:** Maik Weingärtner

i Anmeldung: 🌐 www.jgv-ohv-um.de

7. „Hohenbucko“

Betreiber: Kreisjagdverband Herzberg e. V.; **Standort:** bei Hohenbucko; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 4 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor, 20 ha zum Fährte treten; **Übungssauen:** 5 kastrierte Keiler, 11 Bachen (4 davon werden nicht zum Arbeiten eingesetzt); **Übungszeiten:** nach Vereinbarung; **Gattermeister(in):** Gisela Polz, Klaus Plötze, Bert Nogatz, Andreas Polz

i Anmeldung: über Gisela Polz ☎ 035364-4080, ☎ 0151-16645836, ✉ gisela.polz@pension-freileben.de; **Sonstiges:** Fährtenarbeit an lebender Sau

SACHSEN-ANHALT

8. „Mahlpfehl“

Betreiber: LJV Sachsen-Anhalt e.V.; **Standort:** Tangerhütte/OT Mahlpfehl; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter; **Übungssauen:** 2 Keiler, 1 Bache; **Übungszeiten:** nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Ronald Pape

i Anmeldung: Ronald Pape ☎ 0173-2026404; ✉ pape-ronald@t-online.de

Treuer
Jagdbegleiter



JAGT



Jagd-/Outdoormesser

Art.-Nr. 102110

- Droppoint-Klinge 9,8 cm, Stahl 440A
- Micarta-Griffschalen
- Lederscheide

36,50 €

GRATIS
KATALOG
BESTELLEN

JAGT

www.herbertz-messerclub.de

9. „Loburg-Schweinitz“

Betreiber: LJV Sachsen-Anhalt;
Standort: bei Loburg/Schweinitz;
Ausstattung: 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 3 Keiler; **Übungszeiten:** Mittwoch und Sonntag nach telefonischer Anmeldung; **Gattermeister:** Bernhard Runge

i **Anmeldung:** Wilhelm Tappert ☎ 039245-67300, 0152-01776946

10. „Trautenstein“

Betreiber: Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.; **Standort:** bei Trautenstein (Harz); **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Bachen, 2 Keiler; **Übungszeiten:** nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Ralf Zapf

i **Anmeldung:** Ralf Zapf ☎ 0172-3996800

SACHSEN

11. „Seelitz“

Betreiber: Landesjagdverband Sachsen e. V.; **Standort:** bei Wernsdorf/OT Seelitz; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 3 Bachen; **Übungszeiten:** ganzjährig; **Gattermeister:** Sirko Scheibe, Jörg Eckelmann

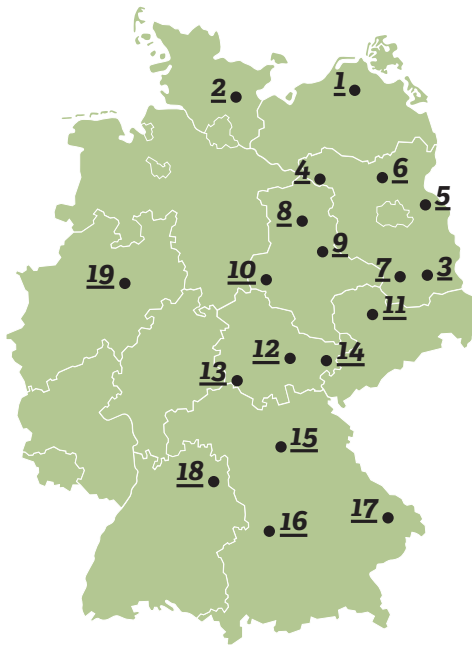
i **Anmeldung:** vom 1. April bis 31. Oktober; Anmeldung nur über www.ljv-sachsen.de, von November bis März nur nach telefonischer Vereinbarung mit Sirko Scheibe
☎ 0160-7659256 oder Jörg Eckelmann
☎ 0173-3848488

THÜRINGEN

12. „Blankenhain“

Betreiber: Kreisjagdverband Weimar; **Standort:** bei Blankenhain; **Ausstattung:** 2 Arbeitsgatter, 2 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Rotten à 4 Sauen; **Übungszeiten:** März bis Oktober; Freitag 16 Uhr, Samstag 8 Uhr und 14 Uhr; Sonntag 9 Uhr und 14 Uhr; nur nach telefonischer Voranmeldung; **Gattermeister:** Andreas Bauchspieß

i **Anmeldung:** Andreas Bauchspieß
☎ 0172-3480113



13. „Fasanerie Hermannsfeld“

Betreiber: Landesjagdverband Thüringen, Kreisjägerschaft Meiningen; **Standort:** 98617 Rhönblick/OT Hermannsfeld; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 1 Keiler, 6 Bachen; **Übungszeiten:** März bis Oktober, nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Olaf Storandt

i **Anmeldung:** Olaf Storandt ☎ 0172-3480368, 0361-573913087

14. „Stadtroda“

Betreiber: Jägerschaft Stadtroda; **Standort:** Ortsverbindungsstraße, 07646 Geisenhain-Oberbodnitz; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter; **Übungssauen:** 2 Keiler, 5 Bachen; **Übungszeiten:** Freitag und Samstag nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Martin Balke, Thomas Töpel

i **Anmeldung:** Martin Balke ☎ 0172-3480405, Thomas Töpel ☎ 0172-6492946

BAYERN

15. „Aufseß“

Betreiber: Fa. Schwarzwildübungsgatter Aufseß UG; **Standort:** bei Aufseß; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 1 Keiler, 4 Bachen; **Übungszeiten:** täglich nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Dr. Rainer Kolb, Lutz Wendrich, Georg Holstalka

i **Anmeldung:** Telefonzeiten: Montag 8 - 10 Uhr; Mittwoch 8 - 10.30 und 17.30 - 21 Uhr unter
☎ 0175-8895228

16. „Altmühltal“

Betreiber: Jagdschutz- und Jägerverein Eichstätt, Jagdschutz- und Jägerverein Ingolstadt; **Standort:** Hitzhofen; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 1 Bache, 7 Frischlinge; **Übungszeiten:** Dienstag, Freitag, Samstag und Sonntag; **Gattermeister:** Anton Hausner

i **Anmeldung:** www.schwarzwildgatter-altmuehltal.de

17. „Fahrbach“

Betreiber: Helmut Kappenberger; **Standort:** Fahrbach; **Ausstattung:** 1 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter; 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 2 Keiler, 3 Bachen; **Übungszeiten:** in Hauptsaison sieben Tage die Woche, sonst sechs Tage die Woche nach Vereinbarung; **Gattermeister:** Helmut Kappenberger

i **Anmeldung:** helmut.kappenberger@gmx.de; **Sonstiges:** Ausbildung von Hunden ohne JGHV-Papiere möglich; eigenes Schießbino

BADEN-WÜRTTEMBERG

18. „Louisgarde“

Betreiber: Landesjagdverband Baden-Württemberg; **Standort:** bei Weikersheim/Louisgarde; **Ausstattung:** 3 Arbeitsgatter, 1 Ruhegatter, 1 Prägungskorridor; **Übungssauen:** 9 Überläufer-/Bachen; **Übungszeiten:** Dienstag/Freitag ab 16 Uhr, Samstag/Sonntag ab 9 Uhr; **Gattermeister:** Joachim Göller

i **Anmeldung:** Sandra Göller ☎ 0162-9872199, 09341-8976680, schwarzwildgatter@gmx.de **Sonstiges:** auch Jagdhunde ohne JGHV-Papiere dürfen ins Gatter

NORDRHEIN-WESTFALEN

19. „Lippstadt“ (demnächst)

Betreiber: Kreisjägerschaft Soest/Schwarzwildgatter Lippstadt gUG; **Standort:** bei Lippstadt

i **Sonstiges:** Aktuelle Informationen auf www.swg-lippstadt.de

